

Presse-Information

E-Control: Preiserhöhungen nicht nachvollziehbar

Massive Preiserhöhungen bei Gas, erste Preiserhöhungen auch bei Strom

Wien (11. Mai 2011) - Österreich erlebt gerade eine Preiserhöhungswelle bei Erdgas mit, wie sie zuletzt im Herbst 2008 zu beobachten war. Die Haushaltspreise sind in den vergangenen Wochen zwischen 7% und beinahe 20% angestiegen, während die Großhandelspreise seit Beginn des Jahres lediglich um 5% angestiegen sind.

Die Haushaltspreise liegen nach den Preiserhöhungen wieder dort, wo sie Anfang 2009 gelegen waren. Die Einstandspreise waren aber zwischenzeitig von über 30 €/MWh auf weit unter 20 €/MWh, also um ein Drittel, gefallen, während die Preise für Haushaltskunden jedoch nicht entsprechend nach unten angepasst wurden. Derzeit liegen die Einstandspreise für Erdgas am internationalen Großhandelsmarkt bei etwa 26 €/MWh, wobei aber die Beschaffung für den nächsten Winter gerade erst beginnt. Die tatsächlichen Beschaffungskosten für Gas für den kommenden Winter sind im Moment nur grob abschätzbar.

„Es ist für uns derzeit nicht nachvollziehbar, warum manche Unternehmen ihre Preise derart massiv nach oben schrauben.“, so Walter Boltz, Vorstand der E-Control. „Wir würden uns vielmehr im Sinne der Konsumenten wünschen, dass mit mehr Augenmaß bei Preisanpassungen vorgegangen wird.“

Die Debatte über den Ausstieg aus der Kernkraft in Deutschland darf nicht als Vorwand für Preiserhöhungen missbraucht werden. Denn ob und in welchem Umfang dieser Ausstieg zu Preisänderungen bei Gas und Strom führt, ist im Moment genauso wenig klar wie der Zeitplan für die Abschaltung der deutschen Kernkraftwerke.

Strompreise ziehen mit

Bereits jetzt werden auch die ersten Strompreise angepasst. Dies gilt vor allem für traditionellerweise günstige Lieferanten. Die aktuellen Diskussionen zu einem Atomkraftausstieg und das Moratorium von acht Reaktoren haben am Großhandelsmarkt nur kurzzeitig zu einem Preisanstieg bei elektrischer Energie

geführt. Es ist aber noch zu früh, um endgültig abschätzen zu können, welche längerfristigen Auswirkungen die politischen Entscheidungen in Deutschland auf die Großhandelspreise und damit die heimischen Verbraucherpreise haben werden.

„Angesichts der immer wieder zitierten langfristigen Beschaffungsstrategie der Versorger ist eine Auswirkung dieser Entwicklungen auf die Haushaltspreise im heurigen Jahr aber wohl kaum zu begründen.“, so Martin Graf, Vorstand der E-Control.

Die Konsumenten können aktiv von den Rechten des freien Strom- und Gasmarktes Gebrauch zu machen und den Lieferanten zu wechseln. Nicht jede Preisänderung muss einfach hingenommen werden. „Ein Wechsel zu einem günstigeren Strom- und Gaslieferanten kann sich jetzt gerade wieder besonders auszahlen. Bis zu rund 230 Euro pro Jahr sind derzeit an Ersparnis durchaus möglich.“, so Martin Graf abschließend.

Einfache Preisvergleiche können mit dem Tarifkalkulator der E-Control unter www.e-control.at/tk durchgeführt oder an der Energie-Hotline unter 0810 10 25 54 (zum Tarif von 0,044 Euro/Minute) angefordert werden.

E-Control

Mag. Bettina Ometzberger

Tel.: +43-1-24 7 24-202

www.e-control.at

Twitter: www.twitter.com/energiecontrol

Facebook: www.facebook.com/energie.control